

Zeitung

Amtliches Blatt des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Amtsgerichts der Stadt Neuba

Erscheint wöchentlich zweimal: Mittwoch und Sonnabend mit den illustrierten Beigabeblättern „Das Leben im Bild“ und „Das Leben im Wort“
Bezugspreis für einen Monat: Bei der Geschäftsstelle und den Verkaufsstellen 0.88 Mk.

Schriftleitung: W. H. Sauer in Kößleben.
Druck, Verlag und Briefadresse: Sauer'sche Buchdruckerei, Kößleben.
Geschäftsstelle in Neuba: Frau Kaufmann Weig, Markt 34/35.
Fernsprecher: Amt Kößleben Nr. 21 — Volkshochschule Kößlig Nr. 22832

Anzeigen kosten: die 48 mm breite Millimeterzeile 5 Pf., die 90 mm breite Millimeterzeile im Besondere 10 Pf. Anzeigenannahme an Drucktagen bis 12 Uhr mittags.
Werkstätten: Stadtparkstraße Neuba — Wankentoren Artorn.

Nr 41

Sonnabend, den 22. Mai 1926.

39. Jahrgang.

Frankreichs Währungsnotstand.

Man kann es verstehen, daß die Franzosen anfangen, nervös, sogar nervös zu werden. Der Zusammenbruch der Währungsnotstand ist ja auch geradezu katastrophal: am Dienstag hatte man in Paris für das Hund Sterling über 178 Franc bezahlt müssen, für den Dollar über 36 und für die deutsche Reichsmark fast 900 Franc. Das war bisher der tiefste Stand; eine leichte Erholung zeigte dann ein, aber sie ist sehr geringfügig geblieben. Die Ansicht, daß der Franc die Parole drücken und namentlich im Ausland.

Die Franzosen sind aber vor allem darüber erregt, daß England es gewiesen ist, das dem Franc wieder den ersten Stoß gab. Dabei haben die Engländer mit ihrem Fremdwährungen nur aus überaus verständlichen Gründen gehandelt; es geht, den Sterlingskurs während des Generalstreiks mit allem gewaltigen Störungen des Wirtschaftslebens unter allen Umständen zu halten, und das geschah eben einfach dadurch, daß die Banken von England ebenso wie die „Zirkel-Gesetze“, die Londoner Börse, Frankreich und dessen Wirtschaft verleiht. Obgleich natürlich auch andere Ursachen, so daß beispielsweise auch die Kriegskosten, das hat man nun aber vollkommen wieder vernünftig, für den notwendigen französischen Devisen zu entscheiden und dadurch die Kräfte zu führen. Außerdem stand die französische Regierung wieder einmal vor der unangenehmen Aufgabe, zwei Milliarden Schilling auszugeben, einsehen zu müssen, was man durch Ausgabe neuer Notgeld durchzuführen bedacht.

Der Zusammenbruch der Francfranz, die nicht aus dem Franc, liegt aber doch wohl in der Tatsache, daß die französische Wirtschaft der Währungsnotstand trauert wie das Ausland; daß also für die Zahlungen an ausländische Lieferanten, die Währungsnotstand und die Währungsnotstand zur Währungsnotstand geworden ist, mit man sonst keine Export ins Ausland ohne große Währungsnotstand verleiht. Wir kennen das aus früherer bitterer Erfahrung und begriffen diese Umstände, weshalb die französische gerade für uns so gefährliche Umstände wiederum teilweise besteht ist.

Der Zusammenbruch der Francfranz, die nicht aus dem Franc, liegt aber doch wohl in der Tatsache, daß die französische Wirtschaft der Währungsnotstand trauert wie das Ausland; daß also für die Zahlungen an ausländische Lieferanten, die Währungsnotstand und die Währungsnotstand zur Währungsnotstand geworden ist, mit man sonst keine Export ins Ausland ohne große Währungsnotstand verleiht. Wir kennen das aus früherer bitterer Erfahrung und begriffen diese Umstände, weshalb die französische gerade für uns so gefährliche Umstände wiederum teilweise besteht ist.

Der Zusammenbruch der Francfranz, die nicht aus dem Franc, liegt aber doch wohl in der Tatsache, daß die französische Wirtschaft der Währungsnotstand trauert wie das Ausland; daß also für die Zahlungen an ausländische Lieferanten, die Währungsnotstand und die Währungsnotstand zur Währungsnotstand geworden ist, mit man sonst keine Export ins Ausland ohne große Währungsnotstand verleiht. Wir kennen das aus früherer bitterer Erfahrung und begriffen diese Umstände, weshalb die französische gerade für uns so gefährliche Umstände wiederum teilweise besteht ist.

Keine Aufwertung des Bortriegebeldes.

Revisionenverhandlung vor dem Reichsgericht.
Der 4. Zivilsenat des Reichsgerichts in Leipzig hat unter dem Vorsitz des Senatspräsidenten Dr. Meyer als Rechtsinsinanz die Klagen des Oberverwechranmes Reichs-Vorstand und des Betriebsamtes Winter-Vertrag, hinter lassen der Rechtsinsinanzgegenstand sich gegen die Reichsbahn an Berechnung der Betriebsabgaben abgewiesen. Die Kosten der Revisionssinanz werden den Rechtsinsinanz auferlegt. Die Entscheidungsründe werden später beauftragt sein.

Deutschlands Wehrlosigkeit.

Rede Graf Bernstorff in Genf.
Bei der Versammlung in Genf zeigen sich bei den praktischen Fragen, die Meinungen über die „offensive“ und „defensive“ Maßnahmen, d. h. wohl überhaupt über die ernsthafte Aussicht, sich dem Abrüstungsgebeten zu unterwerfen. In dieser Beziehung

sind auch die Auseinandersetzungen interessant, die sich über den Besitz der „potenzierten“ Kriegswaffen ereigneten. Man versteht darunter das Besitzen von Waffen und Industrieanlagen zur Herstellung von Kriegsmaterial. In der Domesstation des Ausschusses nahm der deutsche Vertreter, Graf Bernstorff, das Wort zu einer größeren Darlegung, in der er die Lage Deutschlands besonders betonte. Er führte u. a. aus:

Die Errichtung des Völkerbundes hat ja den Krieg mit wenigen Ausnahmen unmöglich gemacht und seinen Grund von Sicherheit geschaffen, der eine Abrüstung ermöglichen sollte.
Man hat hier überhaupt von der bestehenden Sicherheit gesprochen. Die ganze Diskussion hätte sich doch auf der Annahme aufbauen sollen, daß diese Sicherheit bis zu einem gewissen Grade erreicht sind. Der Völkerbund und die durch ihn ermöglichte Rüstungspolitik der Staaten sind in dem meisten Maße unverwundbar geblieben. Nur in Deutschland haben in Bezug auf die Entlohnung eine große Erfahrung, aber unsere Erfahrung in Abrüstungsfragen ist in den letzten acht Jahren weniger groß. Ich will nicht etwa eine formale Vorlesung unterbreiten, aber ich möchte die Abrüstung machen, daß einseitig die Abrüstung verboten werden. Das wäre die beste Lösung für unsere Welt und würde in der ganzen Welt Einbruch machen. Der belgische Vertreter habe vorgeschlagen, daß jedes Land in der Lage sein sollte, seine Abrüstung gegenüber dem Völkerbunde zu vereinbaren. Dies ist in Deutschland nicht der Fall, denn Deutschland darf keinen Schutz gegen Abrüstung besitzen für Deutschland ist es im Augenblick nicht einmal möglich, auch neue Sanitätsmaßnahmen zu beschließen.
Für Frankreich der belgischen Seite wies der deutsche Delegierte darauf hin, daß Deutschlands wichtigste Industriegebiete an der Grenze gelegen und aegen die Angriffe der Abrüstung der belgischen Seite des Krieges müßte man in Betracht ziehen, daß gewisse Länder darauf angewiesen seien, Rohmaterialien und Abfallmaterialien aus dem Ausland und aus den Kolonien zu beziehen. Auch die Ernährung und Versorgung Deutschlands hängt zum großen Teil vom Ausland ab. Solche Fragen seien bisher in der Diskussion nicht einmal gestellt worden.

Warum spricht der Fragebogen, sagte Bernstorff fort, so wenig von der Möglichkeit eines Verbotes von Luftangriffen, des Gasrieges, der chemischen Waffen, der Bomben? Warum spricht er nicht von der Abschaffung der Aussetzung gewisser Kategorien der bestehenden Waffen? Er, der Redner, müßte feststellen, daß der Völkerbund und die Kommission etwa erreichen müssen, wenn nicht beide in der Erfüllung ihrerer Schäden leben wollen. Die Regierung der Deutschen Republik ist bereit, jeder Abregung sich anzuschließen, die Europa und die Welt einer wirksamen Herabsetzung der Rüstungen entgegenführt.

Die bisherigen Verhandlungen hätten den Eindruck bei ihm erweckt, daß man bisher mehr Gründe gesucht hätte für den Satz: „Was kann man von der Abrüstung aus dem Wege gehen?“ als für die andere Frage: „Was kann man zu einer Abrüstung tun?“

Sofort nach dem belgischen Vertreter sprach sich Lord Robert Cecil, um den Hauptvertreter des Völkerbundes zu unterbreiten, daß durch das Besitzen des Völkerbundes gegenüber der Weltkriegszeit eine vollkommen veränderte Lage geschaffen sei. England könne sich nicht vorstellen, daß es noch transachten anderen Krieg haben könnte, als einen Völkerbund gegen einen Unrechtsstaat. Er wies sodann darauf hin, daß die Internationale Konferenz zur Kontrolle des Waffenshandels im vergangenen Jahre sich in ihrem Schlußprotokoll ausdrücklich gegen den Gasrieg ausgesprochen hat.

Dosen gegen Warschau.

Kernzusammenbruch des ehemaligen Kriegsmittlers.
Nach Warschauer Meldungen wird die polnische Nationalversammlung zum Bestehen haben. Der polnische Abgeordnete Wladimir Rakowski, der ein Mitglied der polnischen Nationalversammlung war, hat sich abgesetzt. Die polnische Nationalversammlung wird sich abgesetzt haben.

Große Sensation hat die Nachricht von dem plötzlichen Tod des polnischen Abgeordneten Wladimir Rakowski, der ein Mitglied der polnischen Nationalversammlung war, hinterlassen. Er starb am 22. Mai in Warschau. Er war ein bekannter Persönlichkeit in der polnischen Politik.

Die Ermordung des Studenten Bauer.

Denkmalserrichtung für den Ermordeten Studenten Bauer.
Der Gemeinderat hat beschlossen, den Namen des ermordeten Studenten Bauer in die Liste der Ehrenbürger zu nehmen.

kommen, der im Prozess Bauer feiner ausgesprochen worden ist. Der Vorsitzende ermahnt ihn, die Wahrheit zu sagen, und kündigt an, daß er seine Urteile über die Angelegenheit abgeben wird.

Explosion einer Pulverfabrik.

Ein Arbeiter ist bei der Explosion in die Luft geflogen.
Die Explosion erfolgte am 22. Mai um 11 Uhr.

Die Explosion erfolgte am 22. Mai um 11 Uhr. Ein Arbeiter ist bei der Explosion in die Luft geflogen. Die Ursache der Explosion ist noch nicht bekannt.

Zusammenbruch von 1918.

Die Zusammenbruch von 1918.
Die Zusammenbruch von 1918 ist ein Beispiel für die Zusammenbruch von 1918.

Die Zusammenbruch von 1918 ist ein Beispiel für die Zusammenbruch von 1918. Die Zusammenbruch von 1918 ist ein Beispiel für die Zusammenbruch von 1918.

Die Zusammenbruch von 1918 ist ein Beispiel für die Zusammenbruch von 1918. Die Zusammenbruch von 1918 ist ein Beispiel für die Zusammenbruch von 1918.

Die Zusammenbruch von 1918 ist ein Beispiel für die Zusammenbruch von 1918. Die Zusammenbruch von 1918 ist ein Beispiel für die Zusammenbruch von 1918.

Die Zusammenbruch von 1918 ist ein Beispiel für die Zusammenbruch von 1918. Die Zusammenbruch von 1918 ist ein Beispiel für die Zusammenbruch von 1918.

berater der Marineleitung die Todesurteile als schlichte Rechte bezeichnen...
Zerrus geht
Mitten liegen viele befehlshafte Beweise vor. Dr. Hoff...
Politische Rundschau
Deutsches Reich
Tagung des Reichsreiseverkehrs

Der neu gewählte Reichsreiseverkehrsrat in Berlin...
Politische Rundschau
Deutsches Reich
Tagung des Reichsreiseverkehrs

Der Reichsreiseverkehrsrat in Berlin...
Politische Rundschau
Deutsches Reich
Tagung des Reichsreiseverkehrs

Der Reichsreiseverkehrsrat in Berlin...
Politische Rundschau
Deutsches Reich
Tagung des Reichsreiseverkehrs

Aus In- und Ausland
Berlin. Der Reichspräsident hat dem Generaloberst...
Weimar. Zur Verhütung einer Verunreinigung der Bevölkerung...

Abweisung der Vorhänge Dalbins durch die Bergarbeiter
London. Die Delegiertenkonferenz der Bergarbeiter hat...

Der heilige Geist der Liebe
Von Pastor Hermann Pantow
Pfingsten ist der Geburtstag der Kirche. Einem Geburtstag...

Aus der Umgegend
Nebra, 22. Mai.
Das liebe Pfingstfest ist da. Mutter Erde hat zu seinem Empfang...

Nebra, 22. Mai.
Das liebe Pfingstfest ist da. Mutter Erde hat zu seinem Empfang...

Nebra, 22. Mai.
Das liebe Pfingstfest ist da. Mutter Erde hat zu seinem Empfang...

Nebra, 22. Mai.
Das liebe Pfingstfest ist da. Mutter Erde hat zu seinem Empfang...

Nebra, 22. Mai.
Das liebe Pfingstfest ist da. Mutter Erde hat zu seinem Empfang...

Nebra, 22. Mai.
Das liebe Pfingstfest ist da. Mutter Erde hat zu seinem Empfang...

Nebra, 22. Mai.
Das liebe Pfingstfest ist da. Mutter Erde hat zu seinem Empfang...

Nebra, 22. Mai.
Das liebe Pfingstfest ist da. Mutter Erde hat zu seinem Empfang...

Strafverfahrenhandlung am Amtsgericht Nebra
am 20. Mai 1926.
Richter: Amtsgerichtsrat Mühlbauer, Vertreter der Staatsanwaltschaft...

Strafverfahrenhandlung am Amtsgericht Nebra
am 20. Mai 1926.
Richter: Amtsgerichtsrat Mühlbauer, Vertreter der Staatsanwaltschaft...

Strafverfahrenhandlung am Amtsgericht Nebra
am 20. Mai 1926.
Richter: Amtsgerichtsrat Mühlbauer, Vertreter der Staatsanwaltschaft...

Strafverfahrenhandlung am Amtsgericht Nebra
am 20. Mai 1926.
Richter: Amtsgerichtsrat Mühlbauer, Vertreter der Staatsanwaltschaft...

Strafverfahrenhandlung am Amtsgericht Nebra
am 20. Mai 1926.
Richter: Amtsgerichtsrat Mühlbauer, Vertreter der Staatsanwaltschaft...

Strafverfahrenhandlung am Amtsgericht Nebra
am 20. Mai 1926.
Richter: Amtsgerichtsrat Mühlbauer, Vertreter der Staatsanwaltschaft...

Strafverfahrenhandlung am Amtsgericht Nebra
am 20. Mai 1926.
Richter: Amtsgerichtsrat Mühlbauer, Vertreter der Staatsanwaltschaft...

Strafverfahrenhandlung am Amtsgericht Nebra
am 20. Mai 1926.
Richter: Amtsgerichtsrat Mühlbauer, Vertreter der Staatsanwaltschaft...

Strafverfahrenhandlung am Amtsgericht Nebra
am 20. Mai 1926.
Richter: Amtsgerichtsrat Mühlbauer, Vertreter der Staatsanwaltschaft...

Bekanntmachung.
 Die Wähler der städtischen Wäbereien, welche noch mit Zahlung der ersten Raten, die am 1. Mai 1926 fällig war, im Rückstande sind, werden hierdurch aufgefordert, bis zum 30. d. M. den restlichen Pacht an die Stadtkasse zu entrichten.
 Der Magistrat. Stattdamm.

Bekanntmachung.
 Die Steuerpflichtigen werden hierdurch aufgefordert, ihre Steuerrückstände für den Monat Mai d. J. an Grundvermögens-, Hauszins-, Kommunal- und Hundesteuer bis zum 28. d. M. an uns zu zahlen, andernfalls zur Pfändung geschritten wird.
 Nebra, 21. Mai 1926. Die Stadtkassenscheffe.
 Wird veröffentlicht. Der Magistrat. Stattdamm.

Kirchenverkauf.
 Die Kircheneinkauf des Klostersgutes Memleben
 soll
 Donnerstag, den 27. Mai, nachmittags 1 1/2 Uhr öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden. Bedingungen im Termin.

Die Güterverwaltung.
 Trude Schröder
 Hans Schulz
 grüßen als Verlobte.
 Nebra a. Unstr. Dresden
 Pfingsten 1926.

Kirchenkonzert in Niederstädt
 1. Pfingstfeiertag, nachm. 5 Uhr
 veranstaltet von dem Kirchenmusiker und Organisten Max Köster, Naumburg.
 Am 2. und 3. Pfingstfeiertag, sowie Kleinpdingsten, von nachmittags 3 Uhr an:

Pfingstball im Freien.
 Es laden freundlich ein
 Die Pfingstgesellschaft. Gastwirt Bernschein.

Vitzenburg
 1. Pfingstfeiertag, von nachmittags 3 1/2 Uhr ab im Gasthof „Zum Schweizerhaus“:
Extra-Konzert
 der Nebraer Stadtkapelle.
 Hierzu laden freundlich ein
 O. Wirthmann. B. Wächter.

Auf nach Pretitz!
 Am 1. Feiertag, von nachmittags 3 Uhr ab:
Grosses Preiskegeln.
 2. und 3. Feiertag, von nachmittags 3 Uhr ab:
Ballmusik,
 angeführt vom Naumburger Orchester-Berein.
 Kleinpdingsten nochmals
Ballmusik
 wie vor.
 Für gute Speisen und Getränke ist best. gesorgt.
 Alle Fremde und Bekannte von Nah und Fern sind herzlich willkommen.
 Paul Henke. Die Pfingstgesellschaft.

Achtung! Niederstädt. Achtung!
 Am 2. und 3. Pfingstfeiertag, sowie Kleinpdingsten, von nachmittags 3 Uhr an:
Grosser Pfingstball,
 wozu freundlichst einladen
 Die Pfingstgesellschaft. Zeigermann.


Wegendorf.
 Zum
Pfingsttanz
 am 2. und 3. Pfingstfeiertag sowie Kleinpdingsten laden ergebenst ein
 Die Pfingstgesellschaft. Schöneburg.

TREFF-
 für die Feiertage ist das
SCHÜTZENHAUS
 Am 1. Feiertag, nachm. 8 - 1/2 Uhr, abends 8 Uhr:
Gross-Extra-Konzert
 Am 2. und 3. Pfingstfeiertag und Kleinpdingsten:
Grosser Pfingstplan
 (Moderne Tanzmusik)
 verbunden mit **Preisfesten.**
 Es laden freundlich ein
 Hr. Rodrobr, Schützenhauswirt. Die Pfingstgesellschaft.
 Speisekarte. Portion 50 Pfg.

Photographie
 Empfehle mich zur
 Ausführung aller photographischen Aufnahmen jeder Art - Vergrößerungen nach jedem Bilde zu mäßigen Preisen.
 Auf Bestellung komme ins Haus.
Hugo Badt, Reinsdorf,
 Telefon Amt Nebra Nr. 197.

Nachdem mein Ladenumbau beendet, empfehle mein großes Lager in
Schuhwaren
 (schwarz, braun und farbig) für Herren, Damen und Kinder.
H. Melchior, Nebra
 Inhaber Paul Melchior
 Schuhgeschäft.
 Marke **MW**
das gute Riebeck-Brikett
 wenig Asche zurücklassend.
 Das Beste ist das Billigste!
Vorzüglichsten Prekursorf
 liefert zum Sommerpreise
Hermann Bauer.

Zigaretten-Krieg!
 Große Anzeigen preisen die guten Eigenschaften von Zigarettenmarken höherer Preislagen an. Unsere neue
Aufhub-Zigarette
 für
nur 4 Pfg.
 vereinigt trotz des niedrigen Preises alle diese Vorzüge. Ihr gebührt
der Sieg!
 Adler-Compagnie A.G.,
 Dresden-N. 21.

GESCHÄFTS BÜCHER

J. SCHÜNING-SCHMIDT
 21. SCHLESISCHER STRASSE
HAN NOVER
 sowie Fabrikate jeder anderen leistungsfähigen Geschäftsbücherfabrik, Büromöbel u. Schreibmaschinen d. besten deutschen Systeme liefert
Wilhelm Sauer, Rodleben.
Pfingsten!
 Auf zum Aufhänger, Nebra und Rothenburg!
 Sonn- u. Feiertag ab 9 Uhr 30, ab Naumburg 9 Uhr (Reinsdorf umfassen) über Ströten Staffeldorferbahn, an Sittendorf 12 Uhr, abends ab Nebra 7 Uhr, Sittendorf 7 1/2, an Erfurt 10 Uhr, an Naumburg 11 1/2.
la Eiderrottke
 9 Pfg. = 6 Pfg. franko.
Dampfkesselabfabrik Reinsdorf.
AUTO-
 Betriebsstoffe, wie Benzin, Benzin/Benzol, Benzol, Öl und Fett
 Georg Hammelt, Nebra.

Stadt-Lichtspiele Prenß. Hof
 1. Pfingstfeiertag, abends 8 1/2 Uhr:
Auf dem Felde der Ehre gefallen
 (Welcher von Beiden?)
 Ferner als Beiprogramm:
Die Dschungelheldin.
 Hochinteressantes Programm. Keine Preiserschöpfung.
 2. Pfingstfeiertag, abends 8 1/2 Uhr:
Bergasyl.
 Als Beiprogramm:
Bertram im gefährlichen Alter
Seehundjagd.
 Es laden freundlich ein Die Besitzer.

Kommende Ereignisse!?
 Katastrophen? Kriege? Revolutionen?
 Des deutschen Volkes Schicksalswende?
 Weltuntergang?
 Preis M. 1.40 franko Nachnahme, bei Vorkasse nur M. 1.— franko.
 Buchverlag P. Elsner, Stuttgart, Sölkgr. 57 B

Wer an Beleuchtung spart, spart an der falschen Stelle denn gutes Licht ist gute Arbeitsquelle.

Auf nach **Sung!!!** Auf nach Großwangen! Großwangen!
Großes Pfingstangebot!
 Am besten und billigsten kauft man seine Schuhwaren für Herren, Damen und Kinder bei
Fa. A. Zink
 Inhaber: F. Zink
 Grosswangen.

Nebrer Anzeiger

Ämtliches Blatt des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Amtsgerichts der Stadt Nebra

Erscheinensweise: zweimal: Mittwoch und Sonnabend
in den illustrierten Wochenbeilagen
„Das Leben im Bild“ und „Das Leben im Wort“
Bezugspreis für einen Monat:
Bei der Geschäftsstelle und den Postanstalten 0,85 M.

Schriftleitung: Wlly. Cauer in Rochleben.
Druck, Verlag und Briefadresse: Sauerse Buchdruckerei, Rochleben.
Geschäftsstelle in Nebra: Frau Kaufmann Weig, Markt 14/15.
Fernsprecher: Amt Rochleben Nr. 21. — Postfachkonto: Leipzig Nr. 22832

Anzeigen kosten: die 45 mm breite Millimeterzeile 5 Pf.,
die 90 mm breite Millimeterzeile im Restamt 15 Pf.
Eigenanzeigen auf Druckbogen bis 12 Uhr mittags.
Bankkonten:
Stadtsparkasse Nebra — Bankverein Artern.

Nr. 41

Sonnabend, den 22. Mai 1926.

39. Jahrgang.

Frankreichs Währungsatastrophe.

Man kann es verstehen, daß die Franzosen anfangs, verabs, noch sehr nervös zu sein. Der Fall ist aber sehr ernst und ist ja auch geradezu katastrophal; am Dienstag hatte man in Paris für den Pfund Sterling über 178 Franc bezahlt, für den Dollar über 36 und für die deutsche Mark über fast 900 Franc. Das war bisher der tiefe Stand; eine leichte Erholung setzte dann ein, aber sie ist sehr geringfügig geblieben. Die Furcht aus dem Franc ist die Parole drüben und namentlich im Ausland.

Die Franzosen sind aber vor allem darüber erregt, daß England es gewagt hat, den Franc wieder den ersten Platz nach Belgien haben die Engländer mit ihren Francverkäufen nur aus überaus verhandlungsbereiten Gründen gehandelt; es galt den Sterlingkurs während des Generalstreiks mit seinen gewaltigen Störungen des Wirtschaftens unter allen Umständen zu halten, und das geschah eben einfach dadurch, daß die Banken von England ebenso wie die „Bank of England“, die Londoner Börse, Frankreich und Belgien einstellt verkaufte. Abgesehen natürlich auch andere Devisen, so daß beispielsweise auch die Amerikaner geriet. Das hat nun aber England wieder veranlaßt, sich der notleidenden französischen Devisen zu enthalten und dadurch die Devisen zu fließen. Außerdem stand die französische Regierung wieder einmal vor der unangenehmen Aufgabe, zwei Milliarden Staatsanleihen zu emittieren zu müssen, was man durch Ausgabe neuer Treasuries durchzuführen beabsichtigt.

Der Hauptgrund für den Francsturz, die Furcht aus dem Franc, liegt aber doch wohl in der Tatsache, daß die französische Wirtschaft der Währung ebenfalls traut wie das Ausland; das also für die Abhängigkeit an ausländische Lieferungen ist, was wiederum die Abhängigkeit von Importen bedeutet, was man sonst beim Export ins Ausland als große Währungsreserve erleidet. Wir kennen das aus früherer Dittener Erfahrung und begreifen die Unmöglichkeit, weil dadurch die französische Devisen für uns so gefährliche Anzeichen wie in den letzten Monaten beobachtet wird. Dafür braucht die französische Importindustrie Devisen und immer mehr Devisen, steigt den Franc ab und die Staatstreuerei demut sich aus.

Bezüglich der Währung ist, was man gewöhnlich die Frage der französischen Währungsabwertung an England immer noch nicht geklärt ist, daß die Weisung des französischen Finanzministers nach London vorläufig nicht die erhoffene Resultate zeitigte. Angeblich soll England eine Zahlungsabfuhr von 6 Millionen Pfund, also 150 Millionen Franc, verlangen — was Frankreich zu bezahlen wohl in der Lage wäre. Denn jene Wirtschaftlicher Zustand ist, die Handelsbilanz aktiv, das Staatsbudget ist in Ordnung gebracht — allerdings wird noch weiterhin der Francsturz wieder sehr erhebliche Verwirrung bringen. Die Möglichkeit einer Intervention besteht zwar, denn der Goldbestand der Bank von Frankreich ist sehr erheblich und man verfügt außerdem immer noch über 90 Millionen Dollar der Morgan-Bank, die wie ein drohendes Gespenst am Horizont der Währungsstabilität steht. Aber man hat in Deutschland das Beispiel dafür vor Augen, daß ein derartiges Eingreifen des Staates aus ohne jeden dauernden Erfolg bleiben kann. Man will zunächst die — auch früher bei uns vorhandene — Devisenzentrale einrichten, von der aus die Zuteilung erfolgen soll, was eine scharfe Kontrolle über den Bedarf und damit den Außenhandel ermöglicht — soll. Wahrscheinlich aber wird man trotzdem immer forscher, die für den Export erzielten Devisen im Ausland sehen zu lassen, eine Kapitalflucht also, die ja bei uns einmündig auch sehr beliebt war. Dagegen soll man ein Kapitalfluchtgesetz bestatigen.

Währungsmaßnahmen sind das alles, aber keine wirkliche Heilung. Noch profitieren allzu große Teile der Industrie am Währungsverfall. Aber der Schrei nach Nachhilfe zur Goldwährung — wozu Frankreich zweifellos inländisch ist — wird jetzt doch vielleicht die Geisteswelt von Schwärmen bringen. Und wir Deutsche würden es begrüßen, wenn das störende Moment des Francsturzes aus den internationalen Wirtschaftsbeziehungen verschwinden würde.

Keine Aufwertung des Vorkriegsgeldes.

Revisionsverhandlung vor dem Reichsgericht.
Der 4. Zivilsenat des Reichsgerichts in Leipzig hat unter dem Vorsitz des Senatspräsidenten Dr. Meyer als Revisionsinstanz die Klagen des Oberverwaltungsamtes Straßburg und des Reichsfinanzamtes Winterthur, hinter denen der Reichsfinanzprüfungsverband steht, gegen die Reichsbank auf Aufwertung der Vorkriegsbankein abgewiesen. Die Kosten der Revisionsinstanz werden dem Revisionsprüfungsverband auferlegt. Die Entscheidungsgründe werden später bekanntgegeben.

Deutschlands Wehrlosigkeit.

Rede Graf Bernstorff in Genf.
Bei der Abklärungsbesprechung in Genf zeigten sich bei den praktischen Fragen starke Meinungsverschiedenheiten über „offensive“ und „defensive“ Auflösungen, d. h. wohl überhaupt über die ernsthafte Absicht, sich dem Abklärungsabenden zu unterwerfen. In dieser Beziehung

sind auch die Auseinandersetzungen interessant, die sich über den Begriff der „potentiellen“ Kriegsstärke entspannen. Man versteht darunter das Bestehen von Waffen und Industrieanlagen zur Herstellung von Kriegsmaterial. In der Dornierkonferenz des Ausschusses nahm der deutsche Vertreter, Graf Bernstorff, die Worte zu einer anderen Darlegung, in der die Lage Deutschlands besonders beleuchtet. Er führte u. a. aus:

Die Errichtung des Völkerbundes hat ja den Krieg mit wenigen Ausnahmen unmöglich gemacht und seinen Grund von Sicherheit geschaffen, der eine Abrüstung ermöglichen sollte.

Man hat hier überhaupt von der fehlenden Sicherheit gesprochen. Die ganze Diskussion hätte sich doch auf die Annahme aufbauen sollen, daß diese Sicherheit bis zu einem gewissen Grade erreicht ist. Der Völkerverbund und die durch ihn eingeführte Abrüstungsfreiheit der Staaten sind in den meisten Reden unerwähnt geblieben. Wir in Deutschland haben in Bezug auf die Entwaffnung eine große Erfahrung, aber unsere Erfahrung in Abrüstungsfragen ist in den letzten fünf Jahren weniger groß. Ich will nicht etwa einen formellen Vorschlag unterbreiten, aber ich möchte die Anregung machen, daß ein Krieg und Aufrüstungsbewegung verboten werden. Das wäre der beste Anfang für unsere Arbeiten und würde in der ganzen Welt Einverständnis finden. Der Völkerverbund habe gefordert, daß jedes Land in der Lage sein solle, seine Zivilbevölkerung gegen Luftangriffe zu verteidigen. Dies ist in Deutschland nicht der Fall, denn Deutschland darf keinen Schutz gegen Luftangriffe besitzen für Deutschland ist es im Augenblick nicht einmal möglich, auch nur seine Hauptstädte gegen Luftangriffe zu verteidigen.

Zur Frage der potentiellen Kriegsstärke wies der deutsche Delegierte darauf hin, daß Deutschlands wichtigste Industriegebiete an der Grenze gelegen und abgrenzt sind. In der letzten Zeit der Kriegsjahre ist die Verbrennung der wirtschaftlichen Hilfsmittel des Krieges mühe man in Betracht ziehen, daß gewisse Länder darauf angewiesen seien, Rohmaterialien und Nahrungsmittel aus dem Ausland und aus den Kolonien zu beziehen. Auch die Ernährung und Versorgung Deutschlands hänge zum großen Teil vom Ausland ab. Wichtige Fragen seien bisher in der Diskussion nicht einmal gestellt worden.

Warum spricht der Fragebogen, daß Deutschland fast so wenig von der Möglichkeit eines Verlustes von Luftkrieg, des Kasstrategie, der schweren Kräfte, der Panzer? Warum spricht er nicht von der Herstellung der Ausstattung gewisser Kategorien der bestehenden Waffen? Er, der Redner, muß schließlich, daß der Völkerverbund und die Kommission etwas erreichen müssen, wenn nicht heute in der Öffentlichkeit für einen solchen Vorschlag werden. Die Regierung der Deutschen Republik sei bereit, jeder Regelung sich anzuschließen, die Europa und die Welt einen wirklichen Herabsetzung der Rüstungen entgegenstellt.

Die bisherigen Verhandlungen hätten den Eindruck bei ihm erweckt, daß man bisher mehr Gründe gesucht hätte für den Satz: „Wie kann man die Abrüstung aus dem Wege gehen?“ als zu der anderen Frage: „Wie kann man zu einer Abrüstung kommen?“

Somit nach den Ausführungen Bernstorff erhob sich Lord Robert Cecil, um den von Graf Bernstorff angeführten Punkte zu unterstreichen, daß durch das Bestehen des Völkerverbundes gegenüber der Vorkriegszeit eine vollkommen veränderte Lage geschaffen ist. England könne sich gehen fähig, als einen Völkerverbund gegen einen Aufrüstungskonferenz zur Kontrolle des Waffenhandels im vergangenen Jahre sich in ihrem Schutzprotokoll ausdrücklich gegen den Einsatz ausgesprochen.

Posen gegen Warschau.

Republikanischer Sprecher des ehemaligen Kriegsministers.
Nach Warschauer Meldungen wird die Polnische Nationalversammlung zur Wahl eines neuen Staatspräsidenten Ende Mai zusammentreten. Marshal Pilsudski soll nach Bestimmungen entschlafen sein, eine Kandidatur abzulehnen. Die Mission des Staatspräsidenten in Polen, einen Vertrag zwischen Warschau und Posen herbeizuführen, scheint gescheitert zu sein. Die Regierung Barzel erklärt, daß die absehbende Haltung der Posener Truppen die Befriedigung des Landes nur hinauszufragen werde, aber nicht von ausschlaggebender Wirkung sei.

Große Enttäuschung hat die Nachricht von dem plötzlichen Republikaner Scharfmann des Kriegsministers aus dem Ministeramt, Malzewski, herbeigeführt, der bei seinen Anträgen, daß er seine Schuld an dem Blutvergießen der letzten Tage in Warschau trage, sondern das General Jaganitz der Mithraschwärze sei, befehligt von Sarapow aus Posen auf Warschau geschickt habe. Malzewski mußte sofort in eine Republikaner anfangs übergeführt werden.

Die Ermordung des Studenten Bauer.

Zeugenerkennung im Untersuchungsbericht des Reichstages.
Der Femeunterforschungsausschuß des Reichstages setzte die Zeugenerkennung im Falle des ermordeten Studenten Bauer fort. Als erster Zeuge wurde der 27jährige Ernst Berger ver-

nommen, der im Prozeß Bauer selbsterklärt ausgesprochen worden ist. Der Vorsitzende ermahnt ihn, die Arbeit zu tun, und bemerkt, der Zeuge habe früher statt mit seiner Aussage zurückgehalten und sei erst

nach und nach mit der Wahrheit herausgekommen. Aber immer noch habe er nicht alles gesagt, weil er sein Ehrenwort nicht brechen wollte. Der Zeuge erklärt, Zwangsaussagen habe er nicht gegeben. Das Ehrenwort wurde ihm am Nachmittag nach der Tat abgenommen. Zwangsaussagen habe ihm die Tat nur in kurzen Umrissen geliefert. Erst als der Zeuge dem Zwangsaussagen gegenübergestellt wurde, indem ihm dieser von Ehrenwort. Der Vorsitzende verliest die Aussage Ernst Bergers, in der wiederum vom Zeugnisschweigen die Rede ist. Der Zeuge bestreitet dann aber seine

Zugehörigkeit zum Völkerverbund und wird dann von dem einzigen Abgeordneten einem Kreuzverhör unterworfen. Als der Vorsitzende des Ausschusses den Zeugen fragt, ob er die Ermordung Bauers für gerechtfertigt hält, wenn er positiv geantwortet hätte, so

Bauer als Zeuge ermahnt worden sei, beantwortet der Zeuge diese Frage mit Ja. Er betont hierbei, daß er nicht nach den Grundlagen der Organisation Völkerverbund, sondern von seinen persönlichen Erfahrungen aus. Seine Bruder, Johann Berger, wird auch Zeuge genannt, daß er aus materiellen Gründen keine Aussage erlassen hätte. In den Statuten des Völkerverbundes habe nichts über Verrat gestanden. Bei dem Verrat habe es sich wie der Zeuge anführt, um eine militärische Organisation gehandelt. Seine Verpflichtung im Völkerverbund habe darin bestanden, ernannte Waffenbestände der Einwohnerversammlung zu verschaffen. Der Zeuge kümmerte sich, daß zwar einmal bei Beratung der Statuten vorgelesen worden sei, daß

Verträge der Feme verfallen sollten, daß aber ein Beschluß darüber nicht gefaßt wurde. Den Voller der ermordeten Studenten Bauer hat der Zeuge mitgeteilt, ihn zunächst bei einem Freunde untergebracht und ihn dann in die Dom geworfen. — Die nächste Ausschlußsitzung findet am 6. Juni statt.

Explosion einer Pulverfabrik.

Ein 20 Tote und 30 Verletzte.
Bei Wertheim a. M. lag in dem geräuschigen Ort Saalbach die Pulverfabrik Göttsch in die Luft. Die Fabrik ist vermintet und ein Teil der umliegenden Wohngebäude schwer beschädigt. An der Explosionsstelle befindet sich ein riesiger Krater. Die Zahl der Toten ist noch nicht bekannt, doch rechnet man mit mindestens 15 bis 20. Die Zahl der Verwundeten ist erheblich größer. In das Krankenhaus zu Wertheim sind bisher über 30 Verletzte eingeliefert worden, von denen drei inzwischens gestorben sind.

Die Fabrik beschäftigte 90 Arbeiter. Die Rettungsarbeiten sind mit Gefahr verbunden, da mehrere Explosionen zu befürchten sind. Die Aufrechterhaltung hat nicht nur in Saalbach, sondern auch in den umliegenden Orten Menschenleben zerstört. Selbst in Wertheim a. M. wurden Menschenleben vernichtet.

Beziehungen zu der Explosionskatastrophe folgendes bekannt. Die Ursache der Explosion ist noch vollständig ungeklärt. In der Fabrik wurde Jagmunition angefertigt und sie war auf diesem Gebiet weit bekannt.

Die Explosion erfolgte unter hunderttausend Geldern und veränderte die Struktur der Gegend. Die umliegenden Gebäude wurden schwer beschädigt. Die durch die Explosion erzeugte Lufterschütterung war außerordentlich stark und verursachte auf hunderttausend Quadratfuß Flächen die Verfall der Dächer. Die Ursache der Explosion ist noch vollständig ungeklärt. In der Fabrik wurde Jagmunition angefertigt und sie war auf diesem Gebiet weit bekannt.

Die Explosion mit der Gegend folgendes bekannt. Die Ursache der Explosion ist noch vollständig ungeklärt. In der Fabrik wurde Jagmunition angefertigt und sie war auf diesem Gebiet weit bekannt.

Die Explosion mit der Gegend folgendes bekannt. Die Ursache der Explosion ist noch vollständig ungeklärt. In der Fabrik wurde Jagmunition angefertigt und sie war auf diesem Gebiet weit bekannt.

Die Explosion mit der Gegend folgendes bekannt. Die Ursache der Explosion ist noch vollständig ungeklärt. In der Fabrik wurde Jagmunition angefertigt und sie war auf diesem Gebiet weit bekannt.

Die Explosion mit der Gegend folgendes bekannt. Die Ursache der Explosion ist noch vollständig ungeklärt. In der Fabrik wurde Jagmunition angefertigt und sie war auf diesem Gebiet weit bekannt.

Die Explosion mit der Gegend folgendes bekannt. Die Ursache der Explosion ist noch vollständig ungeklärt. In der Fabrik wurde Jagmunition angefertigt und sie war auf diesem Gebiet weit bekannt.

Die Explosion mit der Gegend folgendes bekannt. Die Ursache der Explosion ist noch vollständig ungeklärt. In der Fabrik wurde Jagmunition angefertigt und sie war auf diesem Gebiet weit bekannt.